

Tag der Heiligen Dreifaltigkeit (Trinitatis) – 7. Juni 2020

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus,
und die Liebe Gottes
und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes
sei mit euch allen.

(2 Korinther 13,13, der Wochenspruch)

Uns in Gottes Gegenwart stellen

Das walte Gott, Vaters, Sohn und Heiliger Geist. Amen

Einen Psalm beten

Halleluja! Lobet, ihr Knechte des HERRN, *
lobet den Namen des HERRN!

Gelobt sei der Name des HERRN *
von nun an bis in Ewigkeit!

Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang *
sei gelobet der Name des HERRN!

Der HERR ist hoch über alle Völker; *
seine Herrlichkeit reicht, so weit der Himmel ist.

Wer ist wie der HERR, unser Gott, *
der oben thront in der Höhe,

der niederschaut in die Tiefe, *
auf Himmel und Erde;

der den Geringen aufrichtet aus dem Staube *
und erhöht den Armen aus dem Schmutz,

dass er ihn setze neben die Fürsten, *
neben die Fürsten seines Volkes;

der die Unfruchtbare im Hause wohnen lässt, *
dass sie eine fröhliche Kindermutter wird. Halleluja!

(Psalm 113, der Wochenpsalm)

Ein Gebet sprechen

Großer Gott,

du hast Himmel und Erde erschaffen;
deine Herrlichkeit erfüllt das All.

In Jesus Christus bist du Mensch geworden
und hast unser Leben und Sterben geteilt.

Du erneuerst unser Leben und umfängst uns mit deiner Liebe.

Wir loben und preisen dich, den dreieinen Gott, jetzt und in Ewigkeit.

Predigtimpuls zu 4 Mose 5,22-27

Das Trinitatisfest, der Tag der Heiligen Dreifaltigkeit, ist ein sehr unanschauliches Fest. Ein Ideenfest. Die Bibel aber spricht nicht theoretisch von Gott, seinem Wesen und seinen Eigenschaften. In der Bibel, da geht es immer um Begegnung und Beziehung. Da werden Geschichten erzählt, die Menschen mit Gott erlebt haben. Da erfahren wir, wie Menschen vor uns zu diesem Gott gebetet haben. Und heute hören wir, dass Gott selbst vorschreibt, wie um seinen Segen gebetet werden soll. Aus diesen Segensworten erfahren wir viel darüber, wie unser Gott an uns handelt, was er für uns tut. Wir erfahren viel über unsere Beziehung zu ihm.

Und der Herr redete mit Mose und sprach: Sage Aaron und seinen Söhnen und sprich: So sollt ihr sagen zu den Israeliten, wenn ihr sie segnet:

Der Herr segne dich und behüte dich;

der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;

der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

So sollen sie meinen Namen auf die Israeliten legen, dass ich sie segne.

Eine Vorbemerkung: Es ist Gott, von dem der Segen kommt, auch wenn die Priester segnen! Deswegen heißt es drei Mal: „der Herr ...“. Und am Ende sagt Gott das ausdrücklich: *Ich segne sie.*

Der Segen selbst hat dann drei Glieder:

Der HERR segne dich und behüte dich – damit beginnt es. Schon in der Schöpfungsgeschichte hat Gott die Menschen gesegnet (1 Mose 1,28). Segen, das bedeutet in der Bibel zuerst einmal Wohlergehen. Dazu gehören Nachkommen – *seid fruchtbar und mehret euch*, so geht dieser Segen nach der Erschaffung des Menschen dann ja weiter. Dazu gehört Schutz und Bewahrung und alles, was Leben ermöglicht.

Zuerst geht es also um ganz handfeste, leibliche Dinge, wenn in der Bibel von Gottes Segen die Rede ist. Gott sorgt für unser Leben. Gott, unser Schöpfer, der uns das Leben geschenkt hat, er ist zugleich der, der es erhält und uns bewahrt. Darum bitten wir, wenn wir um Segen bitten.

Und wir lernen dabei immer wieder neu, dass unser Leben nicht in unserer Hand liegt, dass wir nicht darüber verfügen, dass wir es selbst nicht bewahren können.

Der HERR segne dich und behüte dich – dieses Behüten, das galt zuerst dem Volk, dass vom Berg Sinai aufbrach, um sich auf den Weg zu machen in das gelobte Land. Kurz vor diesem Aufbruch wird in der Bibel erzählt,

dass Mose von Gott die Anweisung zum Segen empfängt. Ein Segen für unseren Weg durch das Leben ist es, ein Reisesegen für die Lebensreise. Gerade jetzt in unserer Situation von Coronakrise und Klimakrise, gerade jetzt erleben wir vielleicht besonders, dass wir auf diesen Segen, dieses Behüten angewiesen sind.

Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Gott strahlt uns an! Das erbitten wir mit diesen Worten. Sein Strahlen, sein Licht, das wie die Sonne unser Leben ermöglicht. Gott soll uns freundlich ansehen, nicht zornig und strafend.

Erleuchte uns. Lass uns dich erkennen – so können wir das auch verstehen. Während wir in der ersten Bitte Gott um Bewahrung für unser Leben beten, geht es jetzt um seine Gnade. Und dazu gehört auch die Vergebung der Sünden: „Sei uns Sündern gnädig“. So konnte es dazu kommen, dass in diesem zweiten Teil vor allem Gott als der Erlöser gesehen wurde. Jesus Christus, der ja von sich selbst sagt: Ich bin das Licht der Welt.

Noch etwas anderes haben christliche wie jüdische Ausleger in diesem Leuchten des Angesichts erkannt: Gottes Wort, das er zu uns spricht. Gottes Wort, das uns zeigt, wie wir leben sollen. Gottes Wort aber auch, aus dem wir von Vergebung und Gnade hören.

Dieser zweite Teil des Segens spricht also nicht von leiblichen Dingen, sondern von unserer Seele, von den geistlichen, den immateriellen Gaben unseres Gottes.

Der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Noch einmal geht es um Gottes Angesicht, seine Gegenwart, seine Zuwendung. Sieh uns an: Heb dein Angesicht auf uns. Verbirg es nicht. Wende es nicht ab in Zorn und Enttäuschung über uns und unser Handeln.

Das kennen wir ja, wie es ist, wenn uns jemand nicht ansieht, wenn wir übersehen werden. Nicht wichtig genommen. Und auch die andere Seite kennen wir, dass wir nicht hinsehen wollen auf etwas, das uns ärgert oder belastet – was ich nicht sehe, das geht mich nichts an.

Aber unser Gott ist ein Gott, der uns ansieht, der sich uns zuwendet.

Und auch hier kommt noch etwas dazu – wie im ersten Teil zum Segnen das Behüten, wie im zweiten Teil die Gnade. Jetzt ist es der Friede.

der HERR ... gebe dir Frieden. Da wird noch einmal deutlich, dass dieser Segen nicht einem einzelnen gilt, die Einzahl, das Du meint das ganze Volk Gottes. Es geht um das Miteinander, um unser Zusammenleben, um die Gemeinschaft. Noch einmal eine neue Dimension des Segens.

In dem Hebräischen Wort Schalom steckt viel mehr als nur die Abwesenheit von Gewalt und Krieg. Da steckt auch das Friedensreich Gottes darin, von dem uns die Bibel in verschiedensten Bildern erzählt.

Auch hier können wir wieder an unsere gegenwärtige Situation denken, an die Menschheit, die den Schalom so dringend braucht. Ganz konkret ist ja die Frage nach dem Zusammenleben der Menschen mit unterschiedlichen Hautfarben aufgebrochen.

Und wenn wir hier eine Verbindung zum Geist Gottes entdecken wollen, dann darin, dass er Gemeinschaft stiftet. Er hilft, dass Menschen aufeinander hören und einander verstehen können – der erste Schritt zum Frieden.

Ja: Alles ist an Gottes Segen und an seiner Gnad gelegen (EG 351,1)

PfarrerIn Irene Mildenberger

Fürbitten

Du dreieiner Gott, lehre uns, wie Gemeinschaft gelingt
und sei mit deinem Segen in dieser Welt,
die zerrissen ist, zerstritten, geschändet, gequält von Hass und Gewalt.

Du dreieiner Gott, lehre uns, wie wir einander verstehen
und sei mit deinem Segen bei denen,
die gegen Hass und Gewalt demonstrieren.

Du dreieiner Gott, lehre uns, Versöhnung zu suchen
und sei mit deinem Segen bei denen,
die sich der Gewalt verweigern und Brücken bauen.

Du dreieiner Gott, lehre uns, barmherzig zu sein
und sei mit deinem Segen bei den Kranken und Sterbenden
und bei denen, die sie pflegen und beschützen.

Du dreieiner Gott, lehre uns zu glauben
und sei mit deinem Segen in deiner weltweiten Kirche,
in unserer Gemeinde, bei unseren Freunden und Familien.

Du dreieiner Gott,
du bist die Quelle, du bist das Leben, bei dir ist Frieden.
Dir vertrauen wir uns an – heute und alle Tage.

(Unter Benutzung von: <https://www.velkd.de/gottesdienst/wochengebet.php>)

Vaterunser

Bitte um Gottes Segen

Es segne und behüte uns Gott, in seiner Liebe allmächtig und barmherzig,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen